

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Von stillen Winkeln einer Stadt

Müßle, Otto

Karlsruhe, 1930

Das Geheimnis unseres Stadtgartens

[urn:nbn:de:bsz:31-51019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51019)

Das Geheimnis unseres Stadtgartens

Verjüngung ist das Zauberwort der Gegenwart, die klingende, blinkende, verführerische Münze, geprägt im Schraubstock unserer raschlebigen Zeit. Und wer wollte nicht sein Dasein verlängern, wenn er dazu in der Lage ist? Wer würde nicht mit Freuden das Mittel gebrauchen, das ihn um Jahre jünger, elastischer, daseinsfroher werden ließe? Verjüngung! Ich denke dabei nicht an die femininen kosmetischen „Hilfszeitwörter“, wie Puder, Schminke, Lippenstift und an unsere Jugend — betonende Mode. Diese mehr oder weniger berechtigten und von uns approbierten, ja oftmals geforderten Bestandteile der „Schönheit“, erscheinen mir im Gegenteil als ganz gefährliche Verdrängungsmerkmale eines gewissen alt-sein-Gefühls, das gerade nach einem anderen Ziel hinweisen müßte. Sah man schon draußen in der künstlerischen Natur künstlich verjüngte Geschöpfe? ...

Es gibt viele Möglichkeiten, jung zu bleiben und auch wieder jung zu werden. Man soll es der Natur ablauschen. Und was das bedeutet, weiß jeder Mensch selbst am besten. Schon der Wunsch danach beflügelt den Entschluß, etwas zu tun, die Natur zu beobachten, ihre Winke zu befolgen, sie nachzuahmen, mit ihr zu leben. Und alle finden Zeit und Möglichkeit dazu, jeder nach seiner Art, jeder in den Grenzen seiner Lebensbedingungen.

Gehet hinaus und schaut euch in unserem Stadtgarten die mannigfaltigen herrlichen Pflanzen an. Ihr standet im Sommer vor dem Farbenreichtum der Königinnen der Gärten, der Rosen, ihr Glanz fiel auf euch zurück, ihr staunet und bewundertet das Werk der Natur. Immer wieder tranken eure Lungen den köstlichen Duft, der aus tausend schönen Bechern jedem entgegen-

drang. Das Auge labte sich an den wohltuenden Farben, die vom keuschesten Weiß bis zum lachenden Rot auf dem satten Grün der Rasen kosten. Ihr überschautet die ganze Anlage, die zwar von Menschenhänden in bestimmte Bahnen und Gruppen geordnet wurde, aber doch nur, um in einer einzigartigen Revue die Schönheit euch überwältigend vorzuführen. Und während ihr euch an der vielfältigen Pracht erfreutet, entstand in euch ein Sehnen nach Schönheit, der Wunsch, jung, schön, natürlich zu werden. Da suchtet ihr wohl nach dem Geheimnis der Natur. Haben es euch die Rosen vielleicht verraten?

Verstandet ihr nicht ihre Sprache? Oder hörtet ihr nie die Lotosblume flüstern, dort bei der Victoria regia im trauten Gespräch mit den Wasserrosen? Tratet ihr schon einmal in die Pflanzenschauhäuser, leise, ganz leise, und vernahmet im süßen Atem des zarten „Frauenhaares“, im Traume der schlummernden Palmen und Farne, der tropischen Orchideen reizvolle Winke, die eurem Sehnen entgegenkommen und einen Wunsch, mit der Freude an der Schönheit der Natur, stärker werden ließen?

Mit den Alpenveilchen und Primeln, mit den Pantoffelblumen und Geranien, mit Flieder und Azaleen, Chrysanthemen und Mimosen verstandet ihr euch recht gut, was sagte euch indes die blaue Passiflora?... Suchet nach dem Geheimnis der Natur, und schon im Suchen habt ihr's gefunden.

